

Mitteilungen des Z.V. = Communications du C.C.

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **8 (1932-1933)**

Heft 15

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

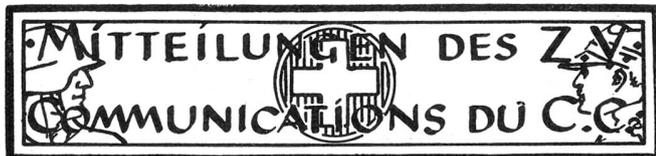
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Schweizerischen Militär-Sanitätsverein,
den Verband welscher Militärradfahrer.

Von den Genfer Militärvereinen haben bis zur Stunde ihre
Beteiligung zugesagt:

Die Sektion Genf der Genietruppen,
die Militär-Automobilisten,
die Vereinigungen der F.-Bttrn. 13 und 16,
der Kavallerieverein des Kantons Genf.



Ausschlüsse

Auf Grund von Art. 18 der Zentralstatuten geben wir
den Sektionsleitungen bekannt, daß von nachbezeich-
neten Sektionen als Mitglieder ausgeschlossen worden
sind:

St.-Galler Oberland:

Feldw. Kurath Josef, Geb.-I.-Kp. II/77, Berschis.
Wachtm. Linder Hans, Geb.-I.-Kp. I/77, Wallenstadt.

Zürich, Unteroffiziersverein:

Korp. Hürlimann Jakob, Füs.-Kp. II/71, Zürich.
Korp. Schärner Jakob, Mitr.-Kp. IV/70, Zürich.
Korp. Streuli Max, Mitr.-Kp. IV/98, Zürich.
Korp. Brunner Jakob, Stab 83, Zürich.

Der Zentralvorstand.

Exclusions

* * *

Nous basant sur l'art. 18 des statuts centraux, nous
donnons connaissance aux comités de sections que les
Sociétés de sous-officiers suivantes ont prononcé l'ex-
clusion parmi leurs membres de

St.-Galler Oberland:

Serg.-major Kurath Josef, cp. inf. mont. II/77, Ber-
schis.

Sergent Linder Hans, cp. inf. mont. I/77, Wallenstadt.

Zürich, Unteroffiziersverein:

Cpl. Hürlimann Jakob, cp. fus. II/71, Zurich.
Cpl. Schärner Jakob, cp. mitr. IV/70, Zurich.
Cpl. Streuli Max, cp. mitr. IV/98, Zurich.
Cpl. Brunner Jakob, état-major 83, Zurich.

Le Comité central.



Zentrallehrcurs Jungwehr 1933

in St. Gallen

Zu einem Zentrallehrcurs gehören nach Tradition zwei
Seiten, eine ernste und eine fröhliche. Nach diesen beiden
manchmal auseinanderlaufenden, manchmal miteinander stre-
benden Richtlinien soll der Bericht aufgebaut werden, selbst
wenn dabei die chronologische Einteilung etwas verschoben
wird.

Nach dem Grundsatz « Zuerst die Arbeit und dann das
Vergnügen » setzt unser Rapport mit dem Freitagabend ein,
der die kantonalen Kursleiter zu einer Sitzung versammelte,
an der eine Kette von Traktanden mit militärischer Kürze ver-
abschiedet wurden. Nach einem prägnanten Eröffnungswort
unseres verdienten Zentralleiters, Adj.-Uof. Möckli, in dem der
anwesende Gründer der Jungwehr, Feldw. Brändle aus St. Gal-
len, den von Applaus unterstrichenen Dank der Versammlung
für sein Werk in Empfang nehmen durfte, beschäftigte sich
die Sitzung mit internen Fragen (Hilfskasse, Inspektoren, Uni-
form, Prüfungsdisziplinen usw.). Kurz nach 22 Uhr konnte Ka-

merad Möckli die anwesenden Offiziere und Unteroffiziere in
den gemütlichen Teil entlassen.

Die eigentliche Arbeit des Kurses setzte am Samstagmorgen
ein. Der Zentralleiter gab mit einer Anzahl solid aufge-
bauter Weisungen über Weg und Ziel der Jungwehr den Auf-
takt. Dann teilten sich die Kameraden. Die einen wurden un-
ter der Leitung von Herrn Hptm. Stalder und Feldw. Wehrli
in die körperlichen Disziplinen eingeführt. Das geschah mit der
üblichen Rasse und dem gewohnten Schneid so energisch, daß
die kantonalen Kursleiter keine Zeit mehr hatten, an Muskel-
kater und andere schöne Dinge zu denken. Vielmehr konzen-
trierte sich all ihr Tun auf die glatte Erlernung von Sprung,
Lauf, Heben, Kugelstoßen und Appellübungen.

Dieweil saßen die Präsidenten und Rechnungsführer im
Theoriesaal und ließen sich von Adj.-Uof. Möckli die admini-
strativen Geschäfte einimpfen. Ziffer um Ziffer trat in Erschei-
nung, meist von irgendeinem Formular begleitet und alle wur-
den sie vom Instruierenden gebühlich besprochen. Zwischen-
durch orientierte Lt. Eisele über das Schießwesen. Dazu waren
wie gewohnt alle Kursteilnehmer versammelt.

Nach der Mittagspause, die wegen etlicher Jässe eher in
den gemütlichen Teil eingereiht werden muß, wurde die Ar-
beit mit Elan fortgesetzt. Um 16.30 begann die Disziplin
« Beobachtung und Bewegung im Gelände », die die Teilneh-
mer auf die Menzlenhöhe führte, wo statt der schönen Aus-
sicht, die den auswärtigen Kameraden als Verkehrswerbung für
das arme St. Gallen hätte dienen sollen, nur der bei uns eben-
falls sattsam bekannte « Londoner Nebel » zu schauen war.
Daß Kamerad Wachtm. Mislin dennoch auf dem Hinweg zwei
Bauernhäuser, eines mit weißen und eines mit braunen Hühnern
beobachtet hatte, mag zeigen, daß trotzdem etwas zu sehen
war. Mit der Rückkehr begann der Run auf Wasch- und Ra-
siergelegenheiten; denn nachher sollte des Kurses zweiter Teil
zum Recht kommen und dazu mußte man schön sein. Den Teil
zu beschreiben wollen wir uns auf das Ende sparen.

Am Sonntagmorgen begannen die Strapazen wieder. Die
kantonalen Kursleiter erhielten in der Turnhalle den letzten
Schliff und hatten ihre Intelligenz darauf in Lehrproben unter
Beweis zu stellen. Derweil schwitzten die Präsidenten und
Rechnungsführer über einem knifflischen Kursbericht, den der
Zentralleiter ihnen liebevoll zur Lösung vorgesetzt hatte. Was
dabei an Divergenz der Meinungen herauskam, ließe sich wohl
auf keine Kuhhaut bringen!

Der Znüni brachte dann die willkommene Erlösung und die
verdiente Stärkung auf das Kommende zugleich. Stramm mar-
schierte die Abteilung nach Wurst und Tee zum Schießplatz,
wo Lt. Eisele seine Theorie in die Praxis umsetzte und den
Schießbetrieb handgreiflich faßbar demonstrierte.

Dann ging's zum letzten « Traktandum », dem Mittagessen,
an dem Herr Hptm. Stalder den Teilnehmern die Anerkennung
für ihre Leistungen aussprach und der St. Galler Kursleitung
für die Organisation und Durchführung des Kurses dankte. Ka-
merad Möckli durfte dabei ein verdienten Sonderlob für seine
zehnjährige Tätigkeit als Zentralleiter der Jungwehr entgegen-
nehmen, das seinen Ausdruck in einem prachtvollen Rosen-
strauß fand. Der Geehrte dankte in seiner gewohnt schlichten,
soldatischen Weise.

Damit klang der Zentrallehrcurs offiziell aus und die Ka-
meraden zerstreuten sich wieder. Hoffen wir nur, daß der
strengen Arbeit überall in unserm Heimatlande der verdiente
Erfolg beschieden sei.

Und nun ein kurzes Wort zum Samstagabend. Das Nacht-
essen hatte die notwendige Grundlage geschaffen, um dem
glänzenden Parkett einigen Geschmack abzugewinnen, um so
mehr, als während Braten und Nachtisch eine Reihe seidenbe-
kleideter « Jüngerlein » in den Saal marschiert kamen, die
als Lockvögel für den Tanz wirkten. So war denn bald ein
hübsches Betrieblein beisammen, das Kamerad Ruedi auf seine
gewohnt schlagende Weise auszubauen verstand. Einige Kurz-
filme über die zürcherische Jungwehr boten willkommene Ab-
wechslung und die Reigen, die unsere Damen vom Bürgerturn-
verein vorschwebten, gaben nicht nur Anlaß zu Bemerkungen,
« hier sehe man, wie man turnen müsse! », sondern sie ließen
auch die beweglichen Herzen unter dem feldgrauen Tuch merk-
liche Begeisterungssprünge machen, die sich in Applaus und
Nelkengaben ausdrückten. Ja, ein Kamerad von der « bedäch-
tigen Nation » hat am andern Morgen noch manchmal gesun-
gen: « Die Liebe, sie war nur ein Traum! »

Zum Schluß sei die von tiefer Vaterlandsliebe zeugende
Rede unseres Zentralpräsidenten, Adj.-Uof. Weishaupt, nicht
vergessen, der das Feuer in den Herzen mit markanten Wor-
ten entfachte und wohl im stillen manch frisches Gelöbnis
zum Einsatz für die Heimat auslöste.

Somit können wir wohl auf einen in allen « Programm-
punkten » wohl gelungenen Zentrallehrcurs zurückblicken. Ar-